



VHD

Frankfurt a.M.
24. August 2023

Hintergrundinformation

Der Deutsche Historikertag: über Ausrichter, Geschichte und Ziele des größten geisteswissenschaftlichen Fachkongresses in Europa

Der Historikertag findet alle zwei Jahre an einer Universität in Deutschland statt. Hier versammeln sich Fachwissenschaftler:innen, Geschichtslehrer:innen, Studierende, Schüler:innen, Journalist:innen und historisch Interessierte. Mit durchschnittlich 2.500 Teilnehmenden ist die Veranstaltung des größten geisteswissenschaftlichen Fachkongresse Europas. Ausrichter sind der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) in Kooperation mit dem Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer (VGD) Deutschlands und der Gastgeber-Universität.

Eine Veranstaltung mit langer Tradition

1893 trafen sich Universitätsprofessoren in München bei der „Ersten Versammlung Deutscher Historiker“. Damals diskutierten die Wissenschaftler, ob Geschichte in den Lehrplänen der preußischen Schulen ausreichend vertreten sei. Danach fanden die Historikertage alle ein bis zwei Jahre statt; mit teils längeren Pausen während der Weltkriege.

Heute gibt es einen zweijährigen Rhythmus und ein aktuelles Leitthema für jeden Historikertag. 2021 fand der Historikertag aufgrund der COVID-19-Pandemie erstmals digital und zudem ein Jahr später statt als geplant.

Vielfältiges Programm für anspruchsvolle Zielgruppen

Historikertage bieten ein Forum für aktuelle Herausforderungen der Geschichtswissenschaft. Die Teilnehmenden stellen der Öffentlichkeit neue Ergebnisse aus der historischen Forschung vor und tauschen sich über drängende Fragen rund um Geschichte und Gesellschaft aus. Dabei geht es oft um eine neue Positionierung der eigenen Disziplin: Wie verhält sich die Geschichtswissenschaft zu aktuellen politischen und sozialen Debatten?

Das wissenschaftliche Kernprogramm der Historikertage bietet über mehrere Tage hinweg zahlreiche Fach- und Sonderveranstaltungen. Dazu kommt ein umfassendes Lehrer:innen- und Schüler:innenprogramm, zu dem beispielsweise Workshops über neue Vermittlungsmethoden gehören. Lokale Kultureinrichtungen wie Museen oder Archive richten Begleit- und Festveranstaltungen aus. Bei einer Fachaussstellung präsentieren Verlage, Stiftungen oder Forschungsinitiativen ihre Angebote rund um Geschichte.



VHD

Der VHD als Ausrichter der Historikertage

Der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) ist mit den Historikertagen unmittelbar verbunden: Er wurde 1895, beim 3. Historikertag in Frankfurt am Main, als „Verband Deutscher Historiker“ gegründet. Seither gehört die Organisation der Historikertage zu seinen wichtigsten Aufgaben. Bei dem Kongress vergibt der VHD den Hedwig Hintze Preis und den Carl Erdmann Preis für herausragende Dissertationen und Habilitationsschriften. Zusammen mit dem DHI Paris und der AG Digitale Geschichtswissenschaft zeichnet der VHD innovative digitale Forschungsprojekte mit dem Peter-Haber-Preis aus.

Der VHD engagiert sich für die Autonomie der geschichtswissenschaftlichen Forschung und Lehre, für die Weiterentwicklung digitaler Infrastrukturen, für fachwissenschaftliche Standards sowie für Historiker:innen, deren Wissenschaftsfreiheit bedroht ist. Aktuell hat der VHD zirka 3.400 Mitglieder.

Rund um den Geschichtsunterricht: der VGD beim Historikertag

Als Kooperationspartner vertritt der Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands (VGD) beim Historikertag die Interessen der Geschichtslehrkräfte. Der VGD ist ebenfalls aus den Historikertagen hervorgegangen: 1949 wurde er auf dem 20. Deutschen Historikertag in München wieder gegründet (eine Vorgängerorganisation gab es bereits seit 1913). Aktuell hat der Verband zirka 3.200 Mitglieder.

Organisation vor Ort: die Gastgeber-Universität

Neben dem VHD und dem VGD richtet ein Ortskomitee die Historikertage aus. Es gründet sich für jede Veranstaltung neu aus Historiker:innen an der jeweiligen Gastgeber-Universität. Der 54. Historikertag findet an der Universität Leipzig statt; Vertreter:innen des Historischen Seminars vor Ort bilden das Ortskomitee.

In Leipzig gab es bereits 1894 den 2. Historikertag. 1994 fand hier der erste Kongress an einer ostdeutschen Universität nach der Wiedervereinigung statt. Die Uni Leipzig ist die zweitälteste ohne Unterbrechung betriebene Universität in Deutschland. Mit über 31.000 Studierenden und 5.000 Mitarbeiter:innen ist sie ein sozialer und wirtschaftlicher Mittelpunkt Leipzigs. Der Hauptcampus Augustusplatz in der Innenstadt ist zentraler Austragungsort des Historikertags.

Pressematerialien zum 54. Historikertag in Leipzig:

<https://www.historikertag.de/Leipzig2023/presse>

Kontakt

- Dr. Marie von Lüneburg

- Kevin Müller

presse@historikerverband.de

+ 49 69 798 32572